

# Die Sturmgewehrgruppe in der Rundumverteidigung

Autor(en): **Baumann, Carlo**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **128 (1962)**

Heft 7

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-39873>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Offizielles Organ der Schweizerischen Offiziersgesellschaft

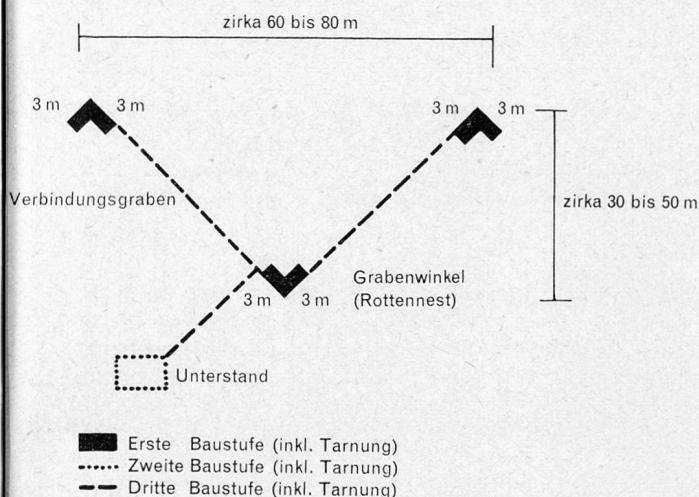
Adressen der Redaktoren:  
Oberstlt. i. Gst. Wilhelm Mark  
Aarau, Oberholzstraße 30  
Major Herbert Wanner  
Hünibach bei Thun  
Mülinenstraße 34

## Die Sturmgewehrgruppe in der Rundumverteidigung

Von Major i. Gst. Carlo Baumann

### I. Das Widerstandsnest der Gruppe (schematisch dargestellt)

Der Standort der Rottennester muß entsprechend dem Gelände gewählt werden. Das Schema ist nur ein Anhaltspunkt für die Größenordnung der Distanzen (maximal).



Die Standorte des Gruppenführers und des Raketenrohres befinden sich je nach Bedarf in einem der drei Rottennester.

### II. Die Feuerräume und Feuerzonen

Die Zuweisung der Feuerräume (gleichzeitig Beobachtungsräume)

In der Regel werden zugewiesen:

- Rotte rechts Feuerraum I
  - Rotte links Feuerraum II
  - Rotte Mitte Feuerraum I und II (jedoch nur auf Befehl Uof.)
- zusätzlich bereit, auf Befehl (Signal) in irgendeinen anderen Feuerraum zu schießen.

Die Begrenzung der Feuerzonen im Gelände (rundum)

#### 1. Zone des Leitgewehrfeuers (mit einer Rotte):

Der Gegner verschiebt sich in die Bereitstellungen. Nur lohnende Ziele werden mit gut beobachtetem und geleitetem Feuer vernichtet.

Munition sparen. Eigene Feuerkraft nicht verraten. Nur auf Bewegungen schießen, nicht auf Unterstützungswaffen. Überfall.

#### 2. Zone des freien Schießens der Rotten (meist nur Rotte rechts und links):

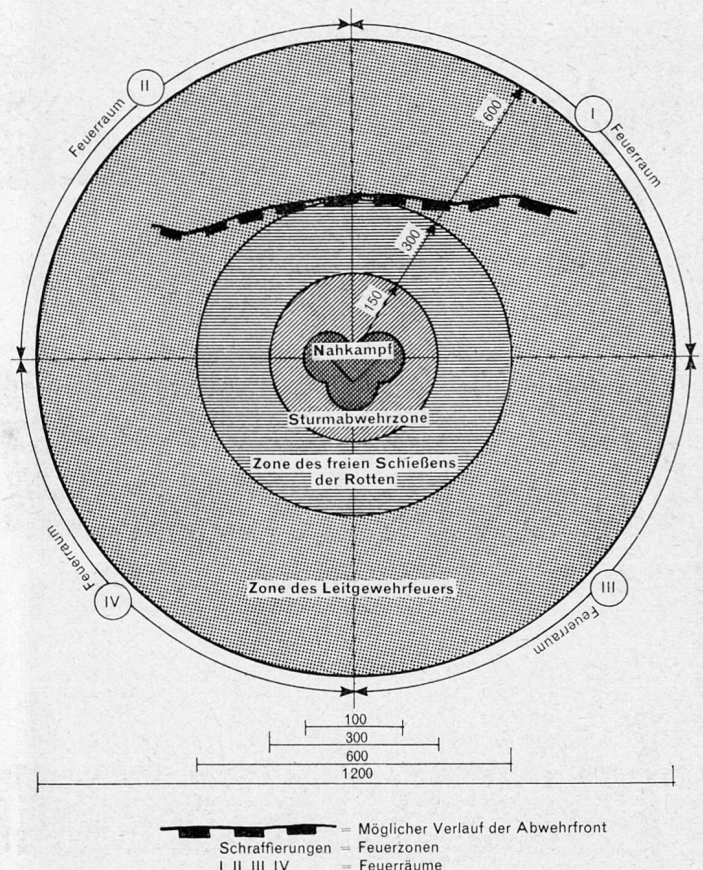
Der Gegner will aus seinen Bereitstellungen die Sturmstellung erreichen. Er soll mit wohlgezieltem Feuer daran gehindert werden. Panzerabwehr mit Raketenrohr.

Munition sparen. Bewegungen sind gefährlicher als Unterstützungswaffen.

#### 3. Sturmabwehrzone (ganze Gruppe):

Der Gegner stürmt. Er wird mit dem Maximum an Feuer überschüttet, sobald er die Sturmstellungen verläßt. Panzerabwehr mit Raketenrohr und HPzG.

Die Vernichtung des Gegners in seiner Sturmstellung mit Stahlgranaten ist Aufgabe des Zugführers.



#### 4. Nahkampfzone (ganze Gruppe):

Der Gegner *bricht in die Stellung ein*. Er wird mit Feuer, HG, Bajonett und Schanzzeug vernichtet. Panzerabwehr mit HPzG. und Nahkampfaffen der Panzervernichtung.

*Jedermann hält seine Stellung*. Da Führung unmöglich ist, *zählt allein die persönliche Tapferkeit jedes Mannes*.

#### Begriffe:

*Halten* = Bis zum letzten an Ort und Stelle verteidigen ohne Gedanken an Rückzug.

*Verhindern* = Mit Feuer so einwirken, daß dem Gegner eine bestimmte Bewegung oder ein Schießen nicht gelingt.

Die Gruppe *hält ihre Stellung* (Nahkampfzone) und *verhindert* in dem ihr zugewiesenen Abschnitt (meist bis Sturmabwehrzone inklusive) einen gegnerischen Vorstoß.

#### Feuerart:

Die ganze Gruppe oder Teile davon schießen in allen Gefechtslagen *Seriefeuer* nur in folgenden Fällen:

##### a. Jedermann selbständig, wenn nötig

- im Sturm zum *letzten Einbruch* in die feindliche Stellung,
- in der *Sturmabwehr* bei sehr massiert angreifendem Gegner (Zwischenraum etwa 1 m);

##### b. Auf Befehl des Gruppenführers, sofern dieser in großem Raum in kurzer Zeit viel Feuer haben will

#### Feindbeschuß:

Der Beschuß durch feindliche schwere Waffen kann in irgendeiner Phase des Abwehrkampfes erfolgen.

- Beginnt er bereits während der Phase des *Leitgewehrfeuers* oder *des freien Schießens*, so genügt der Einsatz einer guten Beobachtung im Rahmen der Gruppe (Rest Unterstand).
- Liegt während der *Sturmabwehrphase* schweres Feuer auf der Gruppe, so wird der Abwehrkampf ohne Rücksicht auf Verluste mit allen Leuten geführt.

### III. Befehlsgebung

(x = gemäß Einsatzbefehl des Zugführers)

##### a. An die ganze Gruppe in der Bereitstellung (Beobachten am Platz):

1. *Orientierung:* x
    - Der Zug: ... hält ... verhindert ...
    - Die andern Gruppen: rechts ... links ... hinter uns ...
  2. *Unser Auftrag ist:* x
    - Wir *halten* ...
    - Wir *verhindern* ...
    - Wir *wirken mit Feuer* zugunsten ...
    - Wir *sind bereit für Gegenstoß* ...
    - Wir *sind unterstützt* durch ...
  3. *Feuerzonen der Gruppe:* (alle Zonen rundum festlegen)
  4. *Beobachtungs- und Feuerräume der Gruppe* (noch nicht den Rotten zuweisen)
  5. *Feuereröffnung:* x
    - gegen feindliche Infanterie ... zum Beispiel ab Zone freies Schießen
    - gegen feindliche Panzer ... zum Beispiel ab Sturmabwehrzone
  6. *Rottennester* werden eingerichtet ... wo
  7. *Unterstand* ... wird gebaut ... wo
  8. *Bereitschaft:* x
    - Waffen getarnt in Stellung, Beobachter am Platz bis ...
    - Rottennester gebaut bis ...
    - Unterstand ... usw.
  9. *Signale:* ...
  10. *Einweisung:* Rottenweise durch mich ab sofort Ausführen - marsch!
- b. *An jede Rotte am Einsatzort:*  
Rotte ...
1. Sie *halten* (Rottennest) ... mit Wechselstellung wo ...
  2. Sie *verhindern* ...
  3. *Feuerzonen* von hier aus gesehen ...
  4. *Beobachtungs- und Feuerraum* primär ...  
Dazu bereit, auf meinen Befehl zu schießen in die Feuerräume ...
  5. *Feuereröffnung* im Gelände gezeigt ...  
*Alle Befehle wiederholen*
- c. *Während des Bezugs und Ausbaus der Stellung:*  
Ständige Überprüfung und Vervollständigung der Aufträge bei den einzelnen Rotten durch fortlaufenden Rundgang.

## Die bewegliche Kampfführung

### Erfahrungen aus den Kämpfen zwischen Don und Donez 1942/43

Die technische und führungsmäßige Entwicklung der Armeen läßt die Verwendung von Kriegserfahrungen für zukünftige Auseinandersetzungen immer fraglich erscheinen. Diese Zweifel scheinen insbesondere heute berechtigt, nachdem die Entwicklungskadenz gegenüber früheren Zeiten eine derartige Steigerung erfahren hat. Die Möglichkeit des Einsatzes nuklearer Vernichtungsmittel auf der strategischen, operativen und taktischen Ebene und die damit verbundene Vergrößerung der Zerstörungskraft, die örtlich und zeitlich immer weniger Einschränkungen unterworfen ist, hat zur Notwendigkeit einer Erhöhung der Beweglichkeit sowohl beim Angreifer wie beim Verteidiger geführt. Für beide gilt es, die Mittel dezentralisiert bereitzustellen und sie am Gegner zu konzentrieren, sei es zur Erde oder durch die Luft. Die Waffen, die dem Angreifer die größte Wirkung versprechen, sind auch dem Verteidiger am besten dienlich. Wir

stellen demnach eine Angleichung der Kampfmittel sowohl in ihrer technischen Konzeption wie gefechtstechnischen Verwendung für beide Formen, den Angriff wie die Verteidigung, fest.

Unterziehen wir gewisse Phasen des Kampfgeschehens des verflorenen Weltkrieges einer eingehenderen Betrachtung, so gelangen wir zu der interessanten Feststellung, daß sich eine Reihe von Problemen, die sich scheinbar mit der Möglichkeit der Verwendung von Atomwaffen auf dem Schlachtfelde neu ergaben, schon früher gestellt und daß deren Bewältigung teilweise zu den heute als zweckmäßig erachteten Lösungen geführt haben. So ist den deutschen Armeen von einem gewissen Zeitpunkt an die Führung eines *beweglichen Kampfes in der Verteidigung* durch die Verhältnisse aufgezwungen worden; insbesondere durch die Verhältnisse zwischen Raum, Kampfkraft und Beweglichkeit der russischen Angriffs- und Durchbrucharmeen auf der einen, der